

24.02.2005

Stadtkasse leer – Grundsteuer steigt!

Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz hat gestern im Stadtrat den Haushaltsplanentwurf 2005 eingebracht

BAYREUTH
Von Gert-Dieter Meier

Eine Entspannung für die leer gefegte Stadtkasse ist nicht in Sicht. Bei der Einbringung des Haushalts 2005 gestern im Stadtrat präsentierte Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz einmal mehr ein Zahlenwerk, das wenig Grund zur kommunalen Freude bietet.

Am deutlichsten wird das für die Bürger am Beispiel der Grundsteuer B. Die Stadt erhöht den Hebesatz von

derzeit 360 auf 400 Prozentpunkte (11,1 Prozent absolut). Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus bedeutet das Mehrausgaben von etwa 25 Euro und Jahr, für eine Mietwohnung müssten demnach im Schnitt rund 13 Euro pro Jahr mehr bezahlt werden. Der Stadt aber bringe diese Steuererhöhung Mehreinnahmen von rund einer Million Euro pro Jahr. Mronz: „Das ist quasi unser Bayreuther Solidaritätsbeitrag für Bayreuth selbst.“

Nur durch diese Zwangsmaßnahme und eine abermals erhöhte Kreditauf-

nahme von nunmehr 7,95 Millionen Euro (plus 12,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr; zum Vergleich: Stadt Hof: 26,8 Millionen Euro) und eine um 400 000 Euro erhöhte Rücklagenentnahme – insgesamt 4,9 Millionen Euro – konnte es gelingen, den Haushalt wenigstens auszugleichen. Von einer – gesetzlich vorgesehenen – Zuführung aus dem Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt allerdings ist die Stadt noch weit entfernt. Schuld daran, so der Oberbürgermeister in seiner annähernd zweistündigen Haushaltsrede, sei ein „fremdverursachtes

Defizit“ von 1,8 Millionen Euro, das namentlich auf die Erhöhung der Bezirksumlage, die Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes und die Krankenhausumlagefestsetzung zurückzuführen sei.

Insgesamt hat der Haushalt 2005 der Stadt Bayreuth ein Volumen von 192 Millionen Euro (2004: 132 Millionen). Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 165,9 Millionen (+ 3,4 Prozent) und auf den Vermögenshaushalt 26,1 Millionen Euro (+14,5 Prozent). Dass es bei dem Etat überhaupt Mehrungen gibt, führt Mronz auf die neue Hartz-IV-Gesetzgebung einerseits (im Verwaltungshaushalt) und die fortzuführenden Großprojekte wie ZOH-Neubau, Maxstraße 48, Schulbauprogramm des Bundes, Autobahn-Kostenanteile und Kanalprojekte zurück.

Als „Philosophie des Haushalts 2005“ gab der Oberbürgermeister folgende Devise aus: „Mit Sparsamkeit und Augenmaß vorgehen. Der Stagnation, ja Depression widerstehen. Die breite Substanz Bayreuths erhalten, sichern und fortentwickeln.“

Insgesamt sind sich die Stadtverwaltung und der Stadtrat, die heuer der öffentlichen Beratung erstmals nicht-öffentliche Strategierunden vorgeschaltet hatten, einig darin, dass keine kommunalen Einrichtungen geschlossen und keine freiwilligen Leistungen für Vereine, Verbände und Organisationen gestrichen (aber auch nicht erhöht) werden. Die kommunale Nullrunde also.



Die Hausbesitzer müssen tiefer in die Tasche greifen. Der Stadtrat plant eine Erhöhung der Grundsteuer B, um die Leistungen der Stadt aufrechterhalten zu können. Mronz: „Ein Bayreuther Solidaritätsbeitrag.“ Foto: von Pölnitz-Eisfeld

INFO Mehr zum Haushalt 2005 auf Seite 13